Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579421-p0001-1

Rep. I. V. 4.

Ff 289

III. V. 4.

Lg V: 6, 5, 412

27. 20 Qu Bi 5259 4.

Ein vortrefflicher vnd außführlicher

DISCURS,

Bedencken vnd Gutachten.

An alle vnd jede

Potentaten der gantzen Christenheit:

Vber

Dem gegenwertigen gemeinen Wesen vnd üblem Zustand in Europa: vnd welcher gestalt dem darinnen eine Zeit lang sich ereignendem Vnheil entgegen zu bawen vnd zu remediren sey.

Durch einen zu dieser vnser Zeit vornehmen vnnd erfahrnen Politicum in Frantzösischer/ Sprach mit Fleiß geschrieben: Vnd anjtzo zu jedermenniglichs Wissenschafft vnd nothwendiger Information ins Hochteutsch übergesetzt vnd in Truck verfertiget.

Im Jahr Christi. 1632.

Rathschlag/Bedencken vnd Gutachten / an alle Christliche Potentaten/über dem gegenwärtigen Zustand deß gemeinen Wesens.

DAs Vngewitter / welches meingeliebtes Vaterland bißhero agitiret vnd zerrüttet / auch den besten Theil meines Lebens vnd Alters betroffen / gibt mir genugsame Vrsach/ meinen Sinn vnnd Gedancken von allen andern objectis vnd Händeln abzuwenden/vnd einig vnd allein dahin zu dirigiren vnd zu richten / wie ich der Gefahr deß Schiffbruchs entkommen / vnd mich daraus salviren vnd erretten möge. Nach dem sonderlich anjetzo/ mitten vnter den vngestümmen Wellen / ich Ruhe gefunden: da dann meine condition vnd Gelegenheit gleichwol nach derselben geringfügigkeit, ausser allem Neid/ Haß vnd Mißgunst gesetzt/ vnd davon allerdings exempt ist : vnd ich in eine solche Republic. auffgenommen bin / darinnen ein jedweder ehrliebender seines gefallens lebet/ vnd da man seine Meynung vnd Gedancken frey vnd sicherlich entdecken vnd offenbaren darff: So hab derowegen ich mir vorgenommen dieses Orts die meinigen/ über dem gemeinen Wesen / zu repræsentiren vnnd an den Tag zu geben/ damit ein jedweder Fürst vnd Potentat seinen Stand/ Conditi-on vnd Beschaffenheit erkennen lernen / vnd was er dißfals zu förchten oder zu hoffen hab wissen möge.

Die zween grössesten Status oder Stände/ so die andern alle in der gantzen Christenheit gleichsam in einer bilantzen vnd gleichem Gewicht halten / seynd beyde Häuser Franckreich

vnd Oesterreich: Dann diese seynds einig vnd allein/ welche/ ohne der andern Hülff vnd Beystand/ Kriege zu führen/ vnd dieselben/ so lang es ihnen gefälle/ außzutawren vermögen/ ohne daß es jhnen dißfalls an denen hierzu nothwendigen Mitteln/ als Volck vnd Gelde ermangeln solte.

Das erste hat seine Macht beysammen vnd befindet sich zwischen dem Teutsch- vnd Engelland/ Spanien vnd Italia: Also daß es mit seiner Macht vnd Gewalt angreiffen/ oder auch beystehen vnd Hülff leisten kan/ welchem vnter seinen Nachbarn es wil/ jhme beliebet vnd gefällig ist.

Das ander befindet sich zertheilet vnd auß einander zerstrewet/ so es verhindert/ vnd jhm das Vermögen vnd die Mittel benimbt/ seine Nachbarn entweder zu bekriegen oder denselben Hülff zu leisten/ als nur gar gering vnd schlechtlich. Das Erste erstrecket sich nicht so weit vnd ferr/ noch ist auß so vielen mächtigen Nationen vnd Völckern zusammen gesetzt/ wie das andere: Aber es ist ein Erblicher Satus vnd Reich von langer Hand vnd Zeit hero/ so auch bißher deßwegen von niemands angefochten oder molestiret worden/ so ists auch zur Obedientz/ Gehorsam vnnd Haltung der alten/ deß Königreichs/ Gesetze gewöhnet. In dem andern befinden sich newe Usurpationes vnd Gebräuche/ vnd solche Völcker/ so deß schweren vnd langwürigen Jochs/ Servitut vnd Dienstbarkeit überdrüssig vñ müde worden seynd. Das Erste hat zu trewen Bundsgenossen alle die jenigen/ welche vor der Macht vnd Gewalt deß andern sich förchten vnd entsetzen. Vnd das Andere hat diese an sich die/ auß Forcht vnnd Entsetzung/ wider solches nichts thun oder vornehmen dürffen/ welche es so lang vnd viel jhm anhängig haben wird/ als lang jhm die Reputation, das hohe Ansehen/ Macht vnd Gewalt allezeit den Frieden vnd Krieg oder Vnfrieden in seiner Hand zu haben/ vnd darmit seines Gefallens hierinnen zu handlen beywohnen wird.

Das Erste hat kein anders intent vnd Vorsatz / als nur allein/wie es sich manuteniren, beschützen vnd handhaben möge: Das Andere aber hergegen ist/ sich über andere groß vnd gewaltig zu machen/gestiessen. Das Erste begehret deß Krieges nicht/als nur allein/wann es die Noth erfordert / vnd nach dem solches zu seiner selbst/oder seiner benachtbarten conservation gereichet/auch es darzu leichsam gedrungen vnd gezwungen worden Das ander hält die Wehr vnd Waffen stets in der Hand/ vmb etwas gewaltthätiges wider andere zu tentiren, vnd / wo müglich / sie in seine Klawen vnd vnter seiner Gewalt zu bringen.

Das Erste bemühet sich / wie es seine Nachbarn möge in guter Correspondentz Vertrawen vnd Einigkeit erhalten/vnd sich selbst dardurch desto mehr bevestigen möge : Das andere/ Vneinigkeit/Zwyspalt vnd Mißtrawen auß zu säen / vmb hiervon seinen Profit vnd Eigennutz zu schaffen vnd zu haben. Das Erste justificirt seine actiones, Thun vnd Handlungen / vnd machet dieselben zuvor jedermänniglich kund vnd offenbahr/ ehe dann es etwas ausserhalb seiner Grentzen thut vnd vornimbt : Das Andere greifft zu vnd nimbt wem vnd wo es nur kan oder mag/darnach suchet es/vnter allerley prædext vnd Schein/ dasselbe jhm gar zuzueignen vnd zu behalten. Kurtz davon zu reden : Das Erste ist content vnd zu frieden/das jenige / so es besitzet vnd innen hat/zu conserviren vnd zu erhalten: Vnd das Andere hergegen trachtet nach einer universal Monarchi vnd Herrschung.

Gleich wie nun aber jhrer beyder Intentiones vnd Vorhaben different vnd von einander vnterschieden ; Also auch seynd jhre procedurен, actiones vnd Handlungen zweyerley. Bey wärender deß Königs zarten Jugend hat man innerhalb dem Statu vnd Königreich (Fried/Ruhe vnd Einigkeit zu erhalten (sich dahin bemühet vnd beflissen/durch überflüssige Außga-

ben

ben vnd gleichsam profusiones desselben Einkommens vnnd Reichthümber/vnnd auß rhalb / mit Erkauffung der Freundschafft deß Hauses Oesterreich/auch mit derer/mit ihme / dem/ Hauß Franckreich / vereinigten Bundgenossen Nachtheil vnd Schaden/Fried vnd Ruhe zu erhalten. Vnd war zur selben Zeit dieses die Maxima vnd vornembste Regel/ darauff man fleissig gesehen/wie nemlich der Arm/das ist/ die Macht/ Gewal vnd Hoheit deß Hauses von Oesterreich in Teutschland manutenirt vnd gehandhabt werden möchte/als welches ein subtiler / spitzfündiger vnd artiger Fund vnd Griff/ alle die vbrigen Häuser von einander zu separiren, abzusondern/vnd dadurch gleichsam zu schwächen/auch dergestalt das Keyserthumb bey dem hochbesagtem Hause vnd Geschlecht zu erhalten/als welches das einige/ füglichste vnd beste Mittel / deß Türcken weitern Progress vnd Eingriff in die Christenheit zu verhindern/wie auch Protestirenden Fürsten in Teutschland endlichen ruin vnd Vntergang zu procuriren, vmb dardurch die Römisch-Catholische Religion desto mehr zu fördern vnd fort zu pflantzen. Hiergegen aber das Hauß Oesterreich (so sein Vorhaben vnd intent ins weite Feld stellet/davon es auch nimmermehr abläst/ vnd alles/ es geschehe gleich mit recht oder vnrecht/gebüret sich oder nicht/dahin richtet/ damit es dasselben gelangen möge) erhält bey allen Ständen in der Christenheit seine Parten vnnd factiones, in dem es kein Geld sparet oder ansihet/an anderer Fürsten Höfen die Räthe/ Diener vnd Ministros zu corrumpiren vnd einzunehmen: Erwecket allenthalben Dissensiones vnd Vneinigkeit: wo aber dieselben allbereit seynd vnd im schwang gehen, fovirt vnd erhält es solche / vnd lässt hierinnen keine occasion vnd Gelegenheit/ wo es nur seinen Vortheil ersihet/vorüber gehen.

Dieweil aber das allergröste Obstabulum vnd fürnehmbste Verhinderung/so ihme im Weg ligt/ das Hauß Franckreich

ist

ist / solhut derowegen es auch demselben am allermeisten sich widersetzen.

Die Spaltung der Ligæ (welche sie so sehr fomentiret, vnd sie zu befördern sich zum höchsten bemühet/also / daß vmb derselben separation willen/es das Niederland drüber eingebüst) gib dessen genugsame Zeugniß: wie dann auch hernacher / zu Seminirung vnd Außsäung Zwytspalts vnnd Vneinigkeit / es keine Gelegenheit verabsäumet: Aber zu keiner Zeit hat es sich gefährlicher erzeigt vnd angelassen/als dazumal/ da es Freundschafft gegen dem Hause Franckreich suchte vnd vorgab. Dann damals begab sichs/daß/ zu Erhaltung dieser guten Union vnd Vereinigung/man ihme allzuviel vnd daß es sich deß Reichs vnd Keyserthumbs (gleichsam als wann es im erblich zustünde/allerdings vnterfangen/ vnd das Teutschland gleichsam in Dienstbarkeit gebracht/nachgesehen. So hat es wenig gefehlet/ daß es nicht auch das Hertzogthumb Mantua mit seinen Klawen erfasset/vnd also viel gröſſere vnd gefährlichere progressus in der zehen oder zwölffjährigen mit Franckreich gepflogenen Einigkeit vnnd Freundschafft/als die Zeit / der mit ihme geführten schweren vnd gefährlichen Kriege über gethan. Endlich aber bey vorgefallener dieser letzten Vnruh/ hat es die Larven abgezogen/ Jederman hat den falsch vnnd Betrug gemercket: Man hat etlichermassen versuchet vnd sich bemühet / dem Hertzogen von Mantua zu Hülff zu kommen / man hat die Teutschen Fürsten wiederumb gestärcket / vnd stracks im ersten Versuch hat man gezeiget vnd sehen lassen / daß das Vbel noch nicht vnheilbar/ wofern man nur bey zeiten darzu thäte / nicht müde würde oder nachliesse / so sehr nach der Erhaltung der Libertät vnnd Freyheit zu trachten / als dieses Hauß von Oesterreich sich bemühet vnnd das äuserste versuchte / andere ihm zu vnterwerffen/vnterthänig vnd dienstbar zu machen. Es

ist

ist nicht genug einmal wol angefangen haben / so man nicht beharret; vnd were besser diesen Widerstand nicht gethan zu haben/als denselben nicht zu vollführen vnd fortzusetzen. Dann die Apprehension oder Entsetzung/die es darob haben vnd empfinden wird/wann es sicher/sein intent vnd Vorhaben zu Grund vnd zu Boden gehen/wird Jhme/sich noch viel mehr ermundern/dasselbige mit Ernst fort zu setzen/Vrsach geben. Vnd so nach etlichem gebrauchtem Widerstand/der Verlust vnd Einbuß jhrer/ein oder zweyer/ so man zu letzt abandonnirt vnd verlassen/erfolgt / wird solches den andern Fürsten allen das Hertz benehmen/vnd sie dafür halten/daß es vmbsonst vnd vergeblich/ einer solchen Macht sich zu wider setzen.

Wann der Anschlag/so die Teutschen auff das Königreich Böhmen gehabt/ durch Franckreich were sustentirt vnd vnterstützet worden/so würde dasselbe allein genug gewesen seyn/dieses hohe vnd stoltze Hauß zu demütigen. Aber in dem man sie abandonnirt vnd verlassen/seynd sie dardurch in die Dienstbarkeit gerathen.

Der Versuch/den man gethan/den Hertzogen von Mantua in seinem Statu zu erhalten/ der hindert noch bricht nicht deß Hauses Oesterreich Vorhaben wider Italiam, noch benimbt dißfalls jhm seine Hoffnung. So man es vor dißmal an seiner Practic vnnd Vorhaben gehindert/so wird es nur desto mehr vnd stärcker sich præpariren vnd gefast machen / seinen Fehler vnd Mangel zu ersetzen. Dann so lang vnd viel über die andern Status es diesen Vortheil haben vnd behalten wird/nemlich zu attaquiren vnd anzugreiffen/welchen es wil/vnd / wanns se auffs ärgeste mit jhm hinaus schlägt/alsdann (biß zu Fürfallung einer andern jhme gelegnern/vnd zu seinem Vortheil dienstlichern Zeit) den Frieden widerumb anzubieten/wird darauß erfolgen / daß es doch endlich zu dem Ziel seines Vorhabens wird gelangen können: Weil sonderlich die andern Status, so wider dasselbe

dasselbe sich unirt vnd verbunden haben/nicht ein wie das andere mal (in Zusammensetzung vnd Vergleichung wegen ihrer manutenirung vnd Handhabung) disponirt vnd beschaffen seynd. Es fallen fast stündlich so viel Veränderung/ Wechslung vnd verkehrung (in Anstellung vnd Gubernirung ihrer actionen, Thun vnd Handlungen) vor/daß es ein Wunder/ sie heutiges Tages/ so viel ihre Conservation vnd Erhaltung betrifft/noch übereinstümmig vnnd einhällig zu ersehen. So lasset nun diese Conjunction vnd Zusammensetzung nicht vmbsonst vnd vergebens seyn/setzet darvon nicht ab / werdet auß vorigen erlittenen Schäden klug/vnd schaffet ewren Nutzen darauß. Ihr sehet nunmehr / woran der Mangel gewesen: lebet nicht also in Tag hinein, sondern setzet euch etwas gewisses für/vnd führet es mit einer Standhafftigkeit hinauß. Ihr vernehmet vnd spüret anjetzo genugsam/war von ewer Vbel herkompt vnd entspringet Schaffet demselben bey zeiten Rath vnd Hülff/vnd durchsuchet es biß auff den Grund/damit ihrs außreuten könnet: vnd die Arbeit/Vnkosten vnd Mühe euch nicht zurrück schlagen/ vmbsonst vnd vergebens seyen. Dann es viel besser vnd rathsamer ist/ starck drauff zu drucken vnd es zu wagen/ damit der Schaden stracks auff ein mal curiret vnd geheilet werde/als daß ihr euch/ mit brauchung sanffter vnd gelinder Mittel/lang auffhaltet/ so dann zu nichts anders/als zu Verlängerung der Kranckheit deß Patienten dienen/noch ihm zur Gesundheit bringen würde.

Dann die Intention vnd das Vorhaben deß Hauses Oesterreich gehet vnter andern dahin/nemlich die andere Fürstliche Häuser zu vnterdrucken vnd in Dienstbarkeit zu setzen: Deß Hauses Franckreichs aber ist dahin gerichtet/derselben Libertät vnd Freyheit zu erhalten: Dieweil jenes versucht sich allein zu erheben vnd groß zu machen/wenn gleich die gantze Welt darüber Schaden leiden solte: Aber dieses hergegen allein trachtet seine Freunde zu erhalten.

Dieſes gute Vorhaben nun/wol nemlich auff die Juſtitiam, Gerechtigkeit vnd Poſſibilität oder Müglichkeit (damit es glücklich fortgehe vnd zum guten Ende außlauffe) zu fundiren vnd zu gründen/muß man nichts/als Mühe wider die Uſurpation vnd Gebrauch (noch etwas wider ſein altes Patrimonium vnd Erbländer) vornehmen/dann daſelbſt iſt es/ da man es am ſchwächſten befindet/ vnd darzu ein jedweder gern helffen vnnd ſich gebrauchen laſſen wird/ſowol ſich von dem Vbel zu befreyen/als ſeinen Nutzen zu procuriren vnd zu fördern.

Jederman iſt bekant / mit was für Titul vnd Recht das Hauß Oeſterreich/das jenige / ſo es in Italia hat/beſitzet vnnd innen hat: wie das Jmperium, Reich vnd Keyſerthumb electivum ſey/das iſt/auff einer freyen / ordentlichen Wahl beſtehet/ vnd in was groſſe Sevitut vnd Dienſtbarkeit die Teutſchen ſich gebracht vnd geſetzt befinden.

Dieſes ſeynd die zwo groſſe Nationes oder Völcker / ſo man wider in die Freyheit bringen vnd einſetzen muß.

Teutſchland belangend/ſihet vnd verſpüret man nunmehr/ daß der Parthey der Proteſtirenden, es bißhero mehr an guter Ordnung vnd Proceduren, als an der Macht vnd Gewalt gemangelt: vnd daß die groſſe Perſecution vnd Verfolgung/ſo ſie anjetzo außſtehet/ſie viel mehr geſtärcket / als geſchwächet hat: Das Volck vnd die guten Städt ſeynd noch vorhanden / vnnd mangelt ihnen nichts/als daß ſie wider ein Hertz faſſen/ vnd mit guten Führern vnnd Obriſten verſehen werden. Gott hat ihnen erwecket/nemlich den König auß Schweden: So Jhme von den Herren Staaden der vereinigten Niederlanden / durch eine Diverſionem vnd Abwendung oder Zuruckhaltung deß Feindes Macht/den Engliſchen Succurs, vnd das Frantzöſiſche Geld die Hand geboten vnd Hülff geleiſtet wird / ſo hat es das Anſehen zu einer gewaltigen Mutation, Reſtitution vnd Verbeſſerung aller Sachen vnd Händel in demſelbigen Lande.

Was

Was Italiam oder Welschland betrifft/ist jhme leichtlich zu helffen/wofern nur Franckreich demselben nicht zu Hülffe kommet/so muß es vnterligen. Dann der Spanier hat allbereid die helffte daselbst innen/vnd der Rest ist in viel vnterschiedliche Stände zertheilet/so meistentheils von Jhm dependiren vnd jhm anhängig seynd. So wil nun von nöthen seyn/ daß Franckreich daselbst etwas possedire vnd besitze/oder daß man die Spanier darauß treibe vñ verjage. So es (verstehe das Hauß Franckreich) darinnen einen Fuß setzet/so kan zwar dadurch die Servitut vnd Dienstbarkeit verhindert werden/aber d Krieg wird darumb auch davon nicht abgewendet. Wird also diß der sicherste Weg seynd / daß nemlich die Frembden vnd Außländischen darauß weichen vnd sich begeben/vnd das senige / so sie daselbst besitzen vnd innen haben/vnter die andern Italianische Fürsten vertheilet werde/darzu sie dann alle/wegen deß grossen Nutzē/so darvon zu gewarten/gern verstehen vnd helffen werden: Vnd durch dieses Mittel wird auch geschehen / daß sie sich nimmermehr mit dem Hauß Spania reconciliiren, versöhnen vnd vereinbaren lassen werden: Welches dann vmb so viel desto eher vnd leichtlicher sich wird practiciren vnd thun lassen/nach dem Teutschland eben zur selben Zeit mit Krieg occupirt vnd beschweret/vnd also der Spanier keine Soldaten darauß wird haben oder zuwegen bringen können/ohne deren assistentz, Hülff vnd Beystand aber man in Italia nichts wird richten / oder auch Er daselbst sich in die länge halten können.

So seynd die Schweitzer auch allzu grosse Liebhaber vnd Eyferer über jre Freyheit/denen die prætensiones so das Hauß Oesterreich geaē sie hat/nur gar zu wol bekant/daher o sie zwar dieser Zeit seiner Hochheit zu favorisiren vñ in etwas nachzugeben wissen/wañ sie aber sehen werden/daß mans an dem Ort nimbt vnd angreifft/wo man soll/werden sie jm wol weiter nit nachhängen.

Hergegen so vermeynt es (verstehe das Hauß Oesterreich) vnd hält es dafür / daß diese Nation von der grösten Macht vnd Stärck eine ist/so das Hertzogthumb Meyland auß seiner Dienstbarkeit (darinn es jtzo stecken thut) liberiren vnd befreyen könte.

Sihe dieses seynd die rechte / waare vnd sicherste Mittel/ die Christenheit widerumb in Frieden vnd Ruhe zu stellen: Ausser diesem aber/hat man anders nichts/alß deß endlichē der Stände ruins, Vntergangs vnd Verderbens zu gewarten. Aber es ist an dem allein nicht gelegen oder genug/daß mans jhms also fürsetze/vor gut halte vnd gefallen lasse: Sondern man muß auch das Werck selber angreiffen/vnd inmittelst (so lang vnd viel/biß sich eine Gelegenheit begibt vnd zuträgt (sich versehen/rüsten vnd mit einer starcken vnd standhafften Resolution gefast machen/ der massen vnd also/daß man nimmermehr von selbigen Vornemen begehrt abzulassen. Dann ob gleich/wegen vieler accidentien vnd darzwischenfallenden Sachen / man nicht allezeit das Werck in gleicher maß wird fortsetzen können; doch (wann anderst das Hauß Frackreich es jhme/ wie das Hauß Oesterreich in seinen Sachen thut/angelegen vnd einen Ernst seyn lassen/vnd die Sachen recht in Obacht nemen wird) wird man doch endlich noch zu dem vorgesetzten Ziel kommen vnd gelangen können.

Derwegen jhr Italianische Fürsten vnd Stände / die jhr vnter einer harten vnd schweren Dienstbarkeit stecket / oder doch zum wenigsten noch darein zu gerathen euch beförchtet / dieweil jhr sehet/daß das Oraculum über ewren Häuptern herfauset / ermuntert euch vnd fasset widerumb ein Hertz.

Auch wolle sich der Papst dessen nur nicht lassen bereden oder gedencken/daß die Reverentz vnd Ehrerbietung gegen der Religion / dieses Verlangen vnd Begierde zu herrschen werde zurück halten. Die Venediger wollen sich erinnern/daß die grosse Lieb/die sie zu Erhaltung jhrer Libertät vnd Freyheit tragen/ sie zu abgesagten Feinden machet deß jenigen/der sie jhnen begehret mit

mit Gewalt zunemen. Vnd alle die jenigen / so dem Hauß Oesterreich entweder auß Freundschafft/oder aus Forcht geneigt vnd wol gewogen/wollen doch allhie lernen vnd bedencken/ daß wann sie gleich zu allerletzt vnter das Joch vnd Dienstbarkeit solten gebracht; doch auch alsdann am übelsten werden tractirt vnd gehalten werden.

Jhr Churfürsten deß Reichs erweisets jetzunder/ ob jhr es seyd in der That/wie jhr den Namen führet/lasset die gute Gelegenheit/die sich anjtzo Euch erzeigt vnd selber an die Hand gibt/ nicht auß der acht. Jhr habt genugsam erfahren / daß ewere Spaltung vnd Vneinigkeit/ewerer Ruin vnnd Vntergangs eine Vrsach gewesen. Vergleichet vnd vereiniget euch wiederumb mit einander: widersetzet euch dieser Tyranney / so euch begehret vnter zudrucken: Sihe da seynd ewre alte Freunde/ so euch Handbietung thun: helffet euch selber/ wann jhr anderst wollet/ daß man euch solle zu Hülff kommen. Solte es auch wol müglich seyn/daß diese herrliche vnd tapffere Nation, so das Reich vnnd Keyserthumb an sich gebracht / vnd die Gerechtigkeit der freyen Wahl so viel vnd lange Jahr erhalten/heutiges tages diese prærogativam vnd Freyheit solte wollen verlieren? Nein es kan nicht seyn / vnd vermeynte ich ehe die Donaw vnd den Rhein ohne Wasser/ als Teutschland ohne die Freyheit zu setzen vnd zu finden: Resolvirt vnd setzt Euch vor/ nimmermehr die Waffen zu quittiren oder abzulegen/ so lang vnd viel biß Jhr die Churfürstliche Libertät vnd Freyheit wider in dē alten vnd vorigen Stand gesetzet. Aber auch ins künfftige dieselbe in jhrem Vigore, Krafft vnd Würde zuerhalten/müsset jhr diese nachfolgende zwey Stück mercken vnd in gute fleissige Obacht nemen.

Fürs erste: Künfftig/bey lebzeiten deß einen/ keinen andern Keyser mehr zu designiren vnd zu benennen/damit deß Iben Authorität der Libertât vnnd freyen Wahl nicht prejudicirlich vnd nachtheilig sey.

Zum andern: Ein fundamental Gesatz vnd darinnen zu verordnen/ daß man nimmermehr zween Keyser auß einem Hauß vnd Geschlecht nach einander erwehle, zu Verhütung deß abusus vnd Mißbrauchs/ darein ihr jetzo gerathen seyd; weil die hohen Häuser gemeiniglich/ wie in andern / also auch im Reich vnnd Kryserthumb zu succediren vnd nach zu folgen begehren.

Ihr/ der Gothen vnd Wenden König/ welchen GOtt zu Widerauffrichtung der Teutschen Libertät vnd Freyheit erwecket vnd lassen geboren werden/ der Ihr machet / daß ein Mann so viel gilt/ als ihrer sonst hundert tausend/ vnd daß hundert tausend nicht mehr gelten als ein einziger / verfahret weiter mit der Spitzen ewres Schwerts/ werdet ja hierinnen nicht laß noch müde / deß Præmii vnd deß Lohns werdet ihr am Ende deß Lauffs vnd der außgestandenen Mühe vnd Arbeit gewiß vnd vnfehlbarlich zu gewarten haben.

Ihr in Groß Brittanien oder Engelland ein König über eine so streitbare vnd kriegerische Nation, der Ir zu Widereinsetzung ewres Schwagers gleichsam obligirt vnd verbunden seyd/ vnd deß Spaniers Betrug nunmehr billich soltet warnehmen vnd mercken/ sehet ja nicht länger zu / daß man also Ewer spotte vnd euch bey der Nasen herumb führe? Die Justitia vnd Gerechtigkeit obligirt vnd verbindet Euch zu solchem/ die Zeit vnnd Occasion ladet Euch gleichsam hiezu ein / vnd der rechtmässige Zorn solte je billich Euch darzu bewegen / mit diesem endlichen vnd erstlichen Vrsatz/ diejenigen/ die Ewrer Güte vnd Mildigkeit haben mißbraucht / hinwiederumb in Rewe / Leid vnnd Schmertzen zu bringen.

Vnd ir wackere vnd muntere Streiffer auff dem Oceano oder grossen Meer/ die ihr der Spanischen Fortunæ vnd Glück habt dörffen einen Zweck vnd Nagel stecken / vnnd die ihr durch ewre glückhaffte Sieg der gantzen Welt zu erkennen gegeben/ daß diese Nation nicht vnüberwindlich sey/ fahret also fort/ vnd

führet

führet es hinauß/ wie jhrs habt angefangen; Gewinnet die Zeit/ vnd macht Euch vmb andere wol verdient.

So viel nun euch Großmächtiger vnd aller Christlichster König belanget/ der Ihr seyd die Stützen der Christlichen Libertät vnd Freyheit vnd das primum Mobile, welches den andern allen eine Bewegung gibt/ sehet doch/ wie leichtlich dieses vorhaben ins werck zu richten/ vnd was für grosses Lob/ Ruhm vnnd Preiß Euch derentwegen vorbehalten seynd/ wann nur/ wir jhrs mit Recht/ Gerechtigkeit vnd einem Heldenmuth angefangen/ Also auch mit Sorg/ Fleiß/ einem rechten Ernst vnd Standhafftigkeit hinauß führet vnd vollendet: GOtt verleihe durch seine Gnad vnd allmechtigen Arm euch dermassen Glück darzu/ damit jhr/ zu einem glorwürdigen Trophæo vnd Triumph Zeichen/ diesen herrlichen Ehren Titul (nemlich Liberatoris Christianitatis, das ist/ eines Erretters vnd Befreyers der Christenheit endlich erlangen vnd davon bringen mögel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579421-p0018-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579421-p0019-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579421-p0020-6

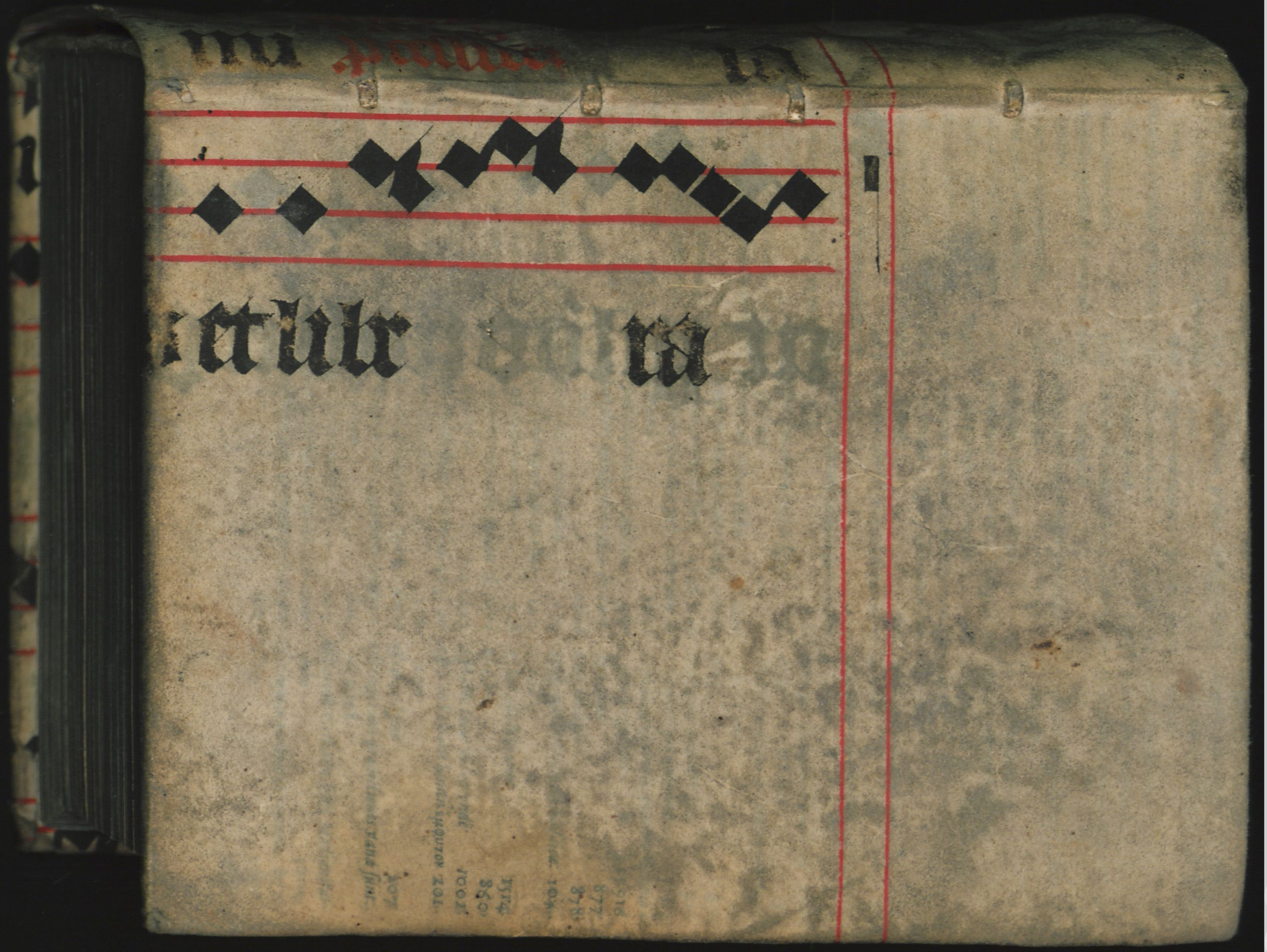
Yi 52592

TA 70L

ULB Halle 3
002 510 669

VD 17

F



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579421-p0022-8

20 Gi 57594

außführ=

I R S,

d Hut=

zen Chri=

Wesen vnd üblem
dem darinnen eine Zeit
zu bawen vnd zu

vornehmen vnnd
Sprach mit Fleiß ge=
lichs Wissenschafft
a ins Hochteutsch
ruck

632

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579421-p0023-3